Damit es eine Zukunft gibt

Hilfe für Kinder in Uganda e.V.

Uganda Aktuell 2023/1

Liebe Ugandafreunde, liebe Leserinnen und Leser, liebe Unterstützende unserer Arbeit für „Hilfe für Kinder in Uganda e.V.“!

Mit der neuen Ausgabe „Uganda Aktuell“ folgen wir wieder unserem Rhythmus Sie zweimal im Jahr über Uganda, unsere Schulen und unseren Verein zu informieren.

Gruppenfoto nach der Messe und Feierstunde zum 13. Jahrestag von St. Andrew´s

Die derzeitige Lage in Uganda

Nach Corona erholt sich die Wirtschaft nur langsam. Das von Landwirtschaft (etwa 70 % Beschäftigte) geprägte Land benötigt dringend auswärtige Investoren für andere Wirtschaftszweige. Das Bevölkerungswachstum hält mit einem Zuwachs von 3,2 % im Jahr 2021 weiter an. So hat sich die Zahl der Einwohner seit 1998 von 22,5 Millionen auf 45,9 Millionen im Jahr 2022 sogar verdoppelt! Pro Jahr kommen 1 Mio Jobsuchende auf den Markt. Dies unterstreicht die Forderung nach einer guten Ausbildung. 45 % der Bevölkerung ist jünger als 15 Jahre. Nur 40 % haben Zugang zum nationalen Stromnetz. Ein neues Gesetz gegen Homosexualität sorgt im In- und Ausland für heftige Kritik.
Eine große Herausforderung für Uganda stellen ca. 1,5 Mio Flüchtlinge aus dem Südsudan und Kongo dar.

Die Situation an unseren Schulen

Unsere Grundschule „St. Kizito“ besuchen 754 Schüler (Stand Juni 2023). Unser College „St. Andrew`s“ meldete zum gleichen Zeitpunkt 692 Schüler, davon 574 im Internat und 118 Tagesschüler. Der Anteil der Mädchen = 358 und der Jungs = 334. Insgesamt befinden sich also 1446 Jugendliche an unseren Schulen.
Damit erfüllen wir einen ganz wichtigen Dienst an der Gesellschaft in Uganda. Eine gute Schulausbildung ist der Grundstein für eine berufliche Weiterbildung.
Seit der Wiederöffnung sind keine neuen Fälle aufgetreten.

Im März fand eine erneute Bewertung unserer Schule statt. Das Ergebnis ist sehr erfreulich. Von 1164 untersuchten Schulen erreichten wir Platz 301. Wir liegen damit knapp im 1. Viertel. Wir gratulieren den Verantwortlichen um Pater Larry in Ssanda ganz herzlich!

Das Schulsystem in Uganda

Das Schuljahr teilt sich in drei Terms: Term I von Februar - April, Term II -Mai bis August, Term III September bis November. Am Ende von Term III steht eine Prüfungsphase, welche über die Versetzung, in die nächst höheren Klassen entscheidet. Der Unterricht beginnt an beiden Schulen um 8.00 Uhr und endet um 17.00 Uhr, selbstverständlich mit Pausen für Frühstück und Mittagessen.

Grundschule (Primary school)
Dauert sieben Jahre und berechtigt nach Abschluss der siebten Klasse zu einem Besuch einer weiterführenden Schule. Die staatlichen Schulgebühren sind abgeschafft worden, jedoch sind von den Eltern die Kosten für Lernmittel, Schuluniform und die Schulspeisung zu bezahlen. Mindestkosten pro Jahr für Schulbesuch sind 40 EURO pro Kind, ohne Essen und
Schuluniform, ohne zusätzliche Lernmittel wie Bleistifte, Blocks, Atlanten, usw.
Bei einem Patenschaftsbeitrag von 90 EURO sind wir bis jetzt mit den Kosten klargekommen, allerdings hat auch in Uganda die Inflation zugeschlagen und allein unsere Lebensmitteleinkäufe sind preislich enorm angestiegen.

Mittel- und Oberschule, Abitur (Secondary School)
Diese Schule kann man 4 oder 6 Jahre besuchen. Nach 4 Jahren und bestandener Abschlussprüfung hat man (quasi) die mittlere Reife und kann zwei weitere Jahre dann weitermachen für einen Abschluss, analog unserem Abitur, der dann zu einem Studium an Universitäten berechtigt. Die Schulgebühren müssen privat bezahlt werden.
Die meisten Schulen haben ein Internat mit dabei, was die Schulgelder erhöht. Die Kosten belaufen sich auf 800-900 EURO jährlich. Zusätzlich sind die Versetzungs- und Prüfungsgebühren zu bezahlen.
5 Studenten finanzieren wir aus unserem Stipendienfonds für den Besuch der St. Andrew`s Secondary School.

Universität
Es gibt 11 öffentliche und 39 private Universitäten. Die Gebühren erhöhen sich hier je nach Universität bzw. Studienbereich, enorm. Die Kosten betragen zwischen 1.500 bis 2.500 EURO.

Auf dem Bild sieht man zwei Schülerinnen sowie einen Schüler, die an St. Andrew's ihren Abschluss gemacht haben und über unser Stipendienprogramm die Möglichkeit haben, an einer Universität zu studieren. Madrine (2. v. r.) ist hier die Koordinatorin.

Berufsschule
Es gibt nur wenige Berufsschulen in Uganda. Meist werden diese über private Schulen, Missionsschulen angeboten. Die Kosten liegen hier zwischen 280 und 600 EURO, je nachdem welche Berufsausbildung gewählt wird. Hier sind wir in Gesprächen mit der Kolping Int. Afrika in Uganda, Kampala.

Visitation Day / Tag der offenen Tür

Am 25.03.2023 fand an der Schule ein Tag der offenen Tür statt. Dieser stieß laut Auskunft von Pater Larry auf sehr große Resonanz was die Bilder auch belegen.

Ob es sich um ausgewiesene Parkflächen handelte, wissen wir nicht 😉

13 Jahre St. Andrew´s College

Der Jahrestag der Grundsteinlegung für das neue Schulgebäude „St. Andrew`s“ wird jährlich mit einem Gottesdienst in der großen Aula, zu dem auch der Chor singt und einer anschließenden Feierstunde festlich begangen. Dazu gibt es auch eine „Geburtstagstorte“ siehe Bild.

Der Chor singt während der Messe

Nach dem Gottesdienst vor dem großen Schulgebäude, welches nach unserem Ehrenvorsitzenden Reinhold benannt ist.

Workshop für Eltern an der Schule

Unsere Patenschaftsbeauftragte Lissi Greck unterstützt Madrine bei deren Aktionen während des Schuljahres. Zuletzt waren es Workshops für Eltern der Kinder der Grundschule.
Themen wie „Armut bekämpfen“, „Klimawandel Afrika – Uganda“, „Sexuelle, häusliche Gewalt“ bestimmten den Tagesablauf. Zwei bis dreimal im Jahr bietet Madrine diese Veranstaltungen an und freut sich über einen wachsenden Zuspruch. Eltern und Kinder waren aufmerksame Zuhörer und sehr interessiert an diesem Austausch.

Eltern beim Workshop

Patenschaften

Bisher kamen wir mit dem Betrag von € 90,00/Jahr zurecht. Aufgrund der in Uganda hohen Inflation können wir die anstehenden Kosten für Essen, Lernmittel, Schuluniform, Lehrerunterstützungen u.a. nicht mehr bewerkstelligen und planen daher eine Erhöhung auf € 120,00/Jahr was einem monatlichen Betrag von 10,00 € entspricht. Wir rechnen fest mit Ihrem Einverständnis und bedanken uns schon jetzt für Ihre Bereitschaft unsere Kinder in Uganda weiterhin zu fördern. WEBALE – Vielen Dank.

Interview mit Pater Larry

In der Schülerzeitung des Simpert Kraemer Gymnasiums in Krumbach ist vor kurzem ein Interview zwischen Schülern und Pater Larry erschienen, welches wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Seit 2011 besteht eine enge Verbindung zwischen unserem Verein und der Lehrerin Wibke Bruhn, die dort das Projekt „Ein Eis für Afrika“ ins Leben gerufen hat. Dabei spenden Schüler jeden Monat 1 € für unsere Schulen – „verzichten“ also jeden Monat auf etwa eine Kugel Eis, um den Kindern in Uganda Schulbildung zu ermöglichen. Das Interview führten Paul Schulze und Moritz Escher beim letzten Besuch von Pater Larry im Herbst.

Wie geht es Ihnen?

Mir geht es gut. Danke der Nachfrage.

Was hat Ihnen bis jetzt an Ihrem Besuch hier in Deutschland am besten gefallen?

Gestern haben wir einen Ausflug nach Augsburg gemacht. Dort haben wir die katholische Stadtpfarrkirche St. Ulrich und Afra besichtigt. Sie ist seit 1937 Päpstliche Basilika in Augsburg und sie zählt zu den letzten großen spätgotischen Kirchenbauten in Schwaben. Sie hat mir besonders gut gefallen.

Paul Schulze und Moritz Escher mit Pater Larry

Könnten Sie sich vorstellen in Deutschland für eine längere Zeitspanne zu leben?

Nein, da sich das Klima von meiner Heimat sehr unterscheidet. Hier gibt es 4 Jahreszeiten. Aber Uganda hat ein tropisches Klima mit konstanten Tagestemperaturen, da das Land am Äquator liegt. Ich mag die Kälte nicht so.

Haben Sie einen Lieblingsort auf der Welt?

Ja, Kalifornien. Ich habe dort studiert, als ich jung war. Dort hatte ich viele nette Klassenkameraden und Freunde. Das Wetter ist dort auch wärmer als in Deutschland.

Wie viele Geschwister haben Sie?

Ich habe eine große Familie, denn ich habe 6 Schwestern und 6 Brüder. Leider sind bereits 2 Brüder und 1 Schwester gestorben. Ich bin der Erstgeborene und inzwischen 67 Jahre alt. Der Jüngste meiner Geschwister ist 43 Jahre alt.

Konnten alle Ihre Geschwister zur Schule gehen?

Ja, meine Eltern haben uns alle in die Schule geschickt. Sie waren sehr stolz darauf, dass wir die Schule erfolgreich abgeschlossen haben. Mein Bruder ist Ingenieur und Professor an der Universität. Ein anderer Bruder ist Landwirt, eine Schwester ist Krankenschwester.

Wie sieht Ihr Alltag in Uganda aus?

Ich stehe auf und halte oft eine Frühmesse. Dann gehe ich zur Universität. Dort unterrichte ich die Studenten.

Haben Sie auch noch persönlichen Kontakt mit den Schülern der beiden Schulen des Hilfsprojekts?

Ja. Jeden Donnerstag treffe ich mich mit den Schülern. Wir haben dort um 7 Uhr eine Versammlung.

Haben Sie Zeit für Hobbys?

Am Freitag habe ich immer frei. Dann gehe ich gerne spazieren. Am Samstag und am Sonntag bin ich sehr beschäftigt, da ich dann dem Bischof bei den Gottesdiensten helfe.

Wie viele Sprachen sprechen Sie?

Zuhause spreche ich Luganda und Rutooro. Die offizielle Sprache in Uganda ist Englisch. Da ich in Belgien studiert habe, spreche ich auch Französisch. Als Priester kann ich auch Griechisch und Latein lesen und verstehen.

Nützen Sie soziale Medien wie Instagram, usw.?

Ich schreibe E-Mails und nütze WhatsApp. Aber ich habe keinen Instagram-Account oder etwas ähnliches, denn dann würde ich zu viel Zeit online verbringen.

Welches Verhältnis hatten Sie zu Ihren Eltern? Wurden Sie streng erzogen?

Ich hatte ein sehr gutes Verhältnis zu meinen Eltern. Sie haben uns alle sehr geliebt. Mein Vater war eher schweigsam, meine Mutter war sehr kommunikativ. Kurz vor ihrem Tod hat meine Mutter von mir gesprochen. Deshalb hat man mich benachrichtigt. Leider kam ich zu spät zu ihr …

Sind Sie dafür, dass Frauen auch Pfarrer werden dürfen?

Die Tradition sagt, dass das nicht möglich ist. Ich kann es leider nicht ändern.

Was wünschen Sie sich von der ugandischen Regierung?

Ich wünsche mir eine neue ugandische Regierung. Staatsoberhaupt ist seit 1986 Präsident Yoweri Museveni. Es ist Zeit für einen Wechsel.

Was möchten Sie weiterhin in Uganda bewirken?

Mein größter Wunsch ist, dass die Kinder in Uganda genügend zu essen haben und Lesen und Schreiben lernen. Dafür setze ich mich jeden Tag ein.

Was wünschen Sie sich von der Deutschen Regierung?

Ich würde mich sehr freuen, wenn Deutschland andere Länder weiterhin unterstützt.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Mein Motto ist „NAKYO KIJJA KUGGWA“ – Alles, was beginnt, hat auch ein Ende.
Das heißt, dass alles Schöne leider vergänglich ist. Dessen muss man sich bewusst sein. Es bedeutet aber auch, dass alle negativen Dinge überwunden werden können.

Zum Schluss ein Wort unseres neuen Vorsitzenden Daniel Ehrmann

Sehr geehrte Unterstützer/innen unseres Vereins „Hilfe für Kinder in Uganda e.V.“

Nun darf ich schon auf ein Jahr in meiner neuen Funktion zurückblicken. Von Beginn an ist es mein Ziel, ein genaueres Bild über unseren Verein zu erhalten. Bei vielen Gesprächen, Vorstandssitzungen und Treffen stieß ich stets auf offene Ohren und hilfsbereite Menschen. Vor allem beim Besuch von Pater Larry und Madrine beeindruckte mich der sehr große Bekanntheitsgrad des Vereins.
Nach einigen Sitzungen merkte ich dann aber, dass noch einige Arbeit auf uns wartet. So sind wir gerade dabei, unsere Homepage zu überarbeiten. Sie soll schnell und einfach erkennen lassen, wofür wir stehen und was wir erreichen wollen. Ebenso muss in naher Zukunft unser neuer „Flyer“, früher sagte man dazu Prospekt, für die Gewinnung neuer Paten, Mitgliedern und Interessenten überarbeitet werden. Unsere neu gestaltete „Dankeskarte“ erhalten Sie bereits bei Ihrer nächsten Spende.

Alles in allem sind wir meines Erachtens auf einem guten Wege. Unser Team und ich hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft so großartig mit Ihren Spenden unterstützen. Ihre Ideen und Mithilfe sind immer gefragt und sehr geschätzt. Die Kinder an unseren beiden Schulen St. Kizito und St. Andrew`s sagen schon jetzt WEBALE und ich kann mich hier nur anschließen.
Herzlichen Dank und viele Grüße aus Babenhausen.

Besuchen Sie unseren Infostand beim Sommernachtfest am 14.07.2023 ab 17 Uhr in Babenhausen vor dem Reisebüro Ehrmann

Unsere Kontonummer
IBAN: DE 18 7206 9736 0001 0374 98
Raiffeisenbank Schwaben Mitte e.G.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Vorstandschaft

Vorstand: Daniel Ehrmann (Vors), Dr. Hans Reiner, Werner Nisseler,
Ehrenvorsitzender: Reinhold Reinöhl
Adresse: Auf der Wies 1, D - 87727 Babenhausen, Tel: +49(0)8333 93132
Vereinsregister. AG Memmingen VR 200011 – Internet: www.ugandahilfe.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Schwaben Mitte; IBAN: DE18 7206 9736 0001 0374 98 BIC: GENODEF1BLT
Redaktion: August Sonntag, Lissi Greck, Daniel Ehrmann; Layout: Magnus Blank; Juli 2023